

Liebe Beterinnen und Beter,

an dieser Stelle lasse ich Euch immer an meinen Gedanken teilhaben, die mir im Zusammenhang mit 24/2 in den Sinn kommen. Dieses Mal möchte ich meinen Rückblick mit „Hören, um zu verstehen und Geschenke“ überschreiben.

In den Tagen vor dem Gebetswochenende lass ich auf einem Kalenderblatt den Spruch

„Wir hören oft nur zu, um zu antworten, nicht um zu verstehen.“

Mir gefällt dieser Spruch, denn entstehen so nicht häufig Kommunikationsprobleme? Wir können es im menschlichen Miteinander in vielen Situationen erleben: in persönlichen Beziehungen, am Arbeitsplatz oder in der Öffentlichkeit. Fernsehdiskussionen sind für mich ein Musterbeispiel. Und wie sieht mein Gesprächsverhalten mit Gott aus? Kann ich IHM zuhören oder rede ich pausenlos auf Ihn ein?

Anders als wir Menschen hält sich Gott uns gegenüber zurück. Er ist einfach nur da und bietet sich mir zum Gespräch an. Wenn ich zur Ruhe komme und ein Hörender werde, kann ich Ihn in der geistigen Wirklichkeit, die hinter den sichtbaren Dingen liegt, erfahren. Jesus in der Eucharistie ist für mich wie eine Türe in diese Welt. Was ist neben der Ruhe noch nötig, um mir Zutritt zu diesem Bereich zu ermöglichen?

Dankbarkeit ist ein Schlüssel: Dankbarkeit für all das Gute was ich jeden Tag erhalte, aber auch für das Schwere, das Er mir zumutet. In der Annahme, die daraus folgt, halte ich einen zweiten Schlüssel in der Hand. Ich muss dabei wissen, dass Gott bedingungslos gut ist und alles zum Guten führen wird, auch und gerade dann, wenn ich Schweres erlebe. Daraus folgt der dritte Schlüssel um Gott im Gebet zu erfahren und Ihn zu hören und zu verstehen.

Am 4. Adventswochenende laden wir Euch alle wieder zu einer Begegnung mit Ihm in die Wolfgangskrypta ein, um das große Geheimnis der Menschwerdung Gottes zu betrachten. Es wird das Wochenende mit dem kürzesten Tag und der längsten Nacht sein. Warum setzen wir uns nicht einmal ganz bewusst dieser Dunkelheit aus, um in uns hinein zuhören? Die Krypta wird auch dieses Mal mit Kerzenlicht erhellt sein. Die so entstehende Atmosphäre bietet einen wohltuenden Kontrast, zu dem Trubel und den vielen Lichtern in der Stadt.

An diesem Advents-24/2 werden wir vorab beschenkt: Es wird eine **verlängerte Gebetszeit** geben, die bis Sonntagabend um 17 Uhr gehen wird. Im Vertrauen, dass sich genügend Leute finden, die sich verbindlich in den Kalender eintragen, wagen wir diesen Schritt nach vorne.

Wir sind auf weitere Beter angewiesen. Um für 24/2 besser Werbung machen zu können, gibt es für uns alle ein weiteres Geschenk: Eine Homepage. Viel Freude beim Entdecken und weitersagen:

247gebet.de

So wünsche ich uns allen immer wieder stille Momente, in denen wir über den Kern des Weihnachtsfestes nachdenken können. Gott schenkt sich uns und wird einer von uns.

Herzliche Grüße

Michael Hochmuth